

PJ-Evaluation

Krankenhaus Porz am Rhein - Radiologie - Herbst 2017 - Frühjahr 2018

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Krankenhaus Porz am Rhein
Zeitraum: Herbst 2017 - Frühjahr 2018
Abteilung: Radiologie
N= 3



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2017 - Frühjahr 2018

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2017 - Frühjahr 2018

Stimmt

Stimmt nicht

	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		◆			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		□	◆		
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		□	◆		
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		◆	□		
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.		◆	□		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		◆	□		
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.			◆	□	
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		□	◆		
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	□			◆	
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	□		◆		
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	□		◆		
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	□	◆			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:		□	◆		

Klinik: Krankenhaus Porz am Rhein
Zeitraum: Herbst 2017 - Frühjahr 2018
Abteilung: Radiologie
N= 3

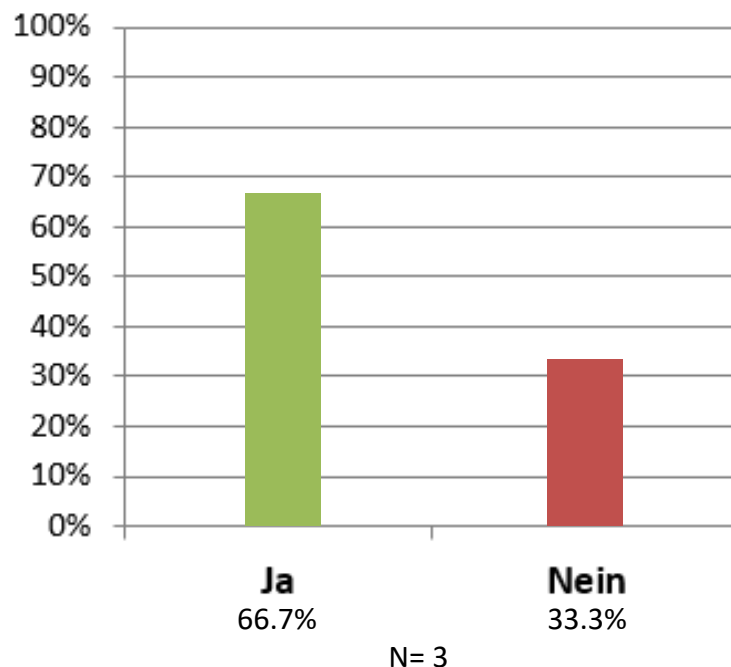


◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2017 - Frühjahr 2018

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2017 - Frühjahr 2018

	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				◆ □	
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.				◆ □	
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		◆ □			

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



	Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	<p>Ja</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gute Möglichkeiten zum eigenständigen Arbeiten, je nachdem wieviel man machen möchte. - Extrem gute Teamatmosphäre. - Freie Rotationsmöglichkeit in die Bereiche, je nach Interesse. - Insgesamt sehr gute Lehre und Möglichkeit, viel aus dem Tertial mitzunehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Möglichkeit zum eigenständigen Arbeiten. Wenn man sich ein bisschen engagiert zeigt, kann man Röntgen- und CT-Bilder völlig eigenständig befunden. Dabei fühlt man sich auch nicht alleingelassen, weil man jederzeit einen der Ärzte mit draufgucken lassen kann und weil man zu jedem Befund ein Feedback bekommt. Wenn man sich schon zu Beginn des Tertials erkundigt, kann man auch einen bis zu einmonatigen Sono-Kurs machen, in dem man viel zugucken und auch vor-/nachsprechen kann. - Die Teamatmosphäre. Alle Ärzte der Abteilung sind sehr nett und geben einem die Möglichkeit, sich gut ins Team eingebunden zu fühlen. Die Betreuung ist insgesamt sehr engagiert und familiär. - Die Rotation in die einzelnen Bereiche (CT, Röntgen, MRT, Sono) ist relativ frei und man kann selbst entscheiden, wie man hier die Prioritäten setzen möchte. 	<p>Es gibt keine internen Radiologie-Fortbildungen des Hauses für alle PJler. So entgeht die gute Lehre der Radiologie denen, die hier kein Tertial absolvieren.</p>	<p>Einführung einer internen Radiologie-Fortbildung.</p>
Student 2	<p>Ja</p>			
Student 3	<p>Nein</p>			